

HISTORISCHE STUDIEN

VERÖFFENTLICHT

VON

E. EBERING
DR. PHIL.

HEFT LXXIV

DIE REICHSPOLITIK BISCHOF WILHELMS III. VON STRASSBURG,
GRAFEN VON HONSTEIN. 1506-1541.
VON DR. RICHARD WOLFF.



BERLIN 1909

Die Reichspolitik
Bischof Wilhelms III. von Strassburg,
Grafen von Honstein.
1506—1541.

Ein Beitrag zur Reichsgeschichte im Zeitalter
Maximilians I. und Karls V.

Von

Dr. Richard Wolff.

BERLIN

1909

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck.

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwört	1--8
Einleitung. Wilhelm von Honstein bis zu seiner Wahl zum Straßburger Bischof	9--22
I. Buch. Die Reichspolitik Bischof Wilhelms unter Maximilian I. 1506--1519	23--93
I. Kapitel. Die Zeit des Zusammenarbeitens mit dem Kaiser. 1506--1513	25--65
§ 1. Wahl und erste Tätigkeit 1506--1507	27--37
§ 2. Während der Reichstage zu Konstanz, Worms, Augsburg und Trier-Köln 1507--1512	38--57
§ 3. Der Reichstag zu Worms 1513	57--65
II. Kapitel. Inmitten des Fehdelebens 1513--1519	67--94
§ 1. Die Mainzer Erzbischofswahl 1514	70--76
§ 2. Württembergische Unruhen	76--83
§ 3. Sickingengefehde	84--93
II. Buch. Die Reichspolitik Bischof Wilhelms unter Karl V. 1519--1541	95--358
I. Kapitel. Wahl Karls V. Wormser Reichstag und Reichsregiment 1519--1524	97--193
§ 1. Von der Wahl Karls V. bis zum Reichstage zu Worms 1519--1520	99--104
§ 2. Der Reichstag zu Worms 1521	104--112
§ 3. Maßnahmen Wilhelms gegen Frankreich. Ge- sandschaft nach Zürich 1521--1522	112--130
§ 4. Erster Reichstag zu Nürnberg. Kreistag zu Speyer 1522	130--139
§ 5. Stellung zu Franz von Sickingen. Zweiter Reichstag zu Nürnberg 1522--1523	140--156
§ 6. Tübinger Urteil im Prozeß Hessen-Nassau. Wilhelms Beziehungen zum Kaiser. Reichspolitik bis zur Verlegung des Reichsregimentes nach Eßlingen 1523--1524	156--171

§ 7. Stellung zur religiösen Bewegung. Das Fest- schießen in Heidelberg und der Regensburger Konvent 1524	171—193
II. Kapitel. Wilhelm als Statthalter im Erzbistum Mainz. Herbst 1524 bis Frühjahr 1526	195—257
§ 1. Annahme der Statthalterschaft Oktober 1524	197—203
§ 2. Der Bauernkrieg im Erzstift Mainz	203—214
§ 3. Niederwerfung der Empörung im Erzstift Mainz und Bistum Straßburg	215—229
§ 4. Bis zum Speyerer Reichstag. Wilhelm von Straßburg unter den Führern der katholischen Reaktion. Herbst 1525 bis Juni 1526	230—258
III. Kapitel. Wilhelms reichspolitische Tätigkeit vom ersten Speyerer Reichstage bis zur Aufgabe der Koadjutorschaft in Mainz 1526—1531	259—335
§ 1. Der erste Reichstag zu Speyer und der Regi- mentstag zu Eßlingen 1526	261—274
§ 2. Bis zum zweiten Speyerer Reichstage 1527—1529	274—289
§ 3. Bis zur Ankunft des Kaisers in Deutschland 1529—1530	289—303
§ 4. Der Reichstag in Augsburg 1530	304—317
§ 5. Wilhelm der Koadjutor Albrechts von Mainz	317—335
IV. Kapitel. Ueberblick über die Jahre 1532—1541. — Wilhelms Versagen in der Reichspolitik	337—357
Schluß	359—368
Anhang: I. Archivalische Uebersicht	369—377
II. Literaturverzeichnis	379—395

HISTORISCHE STUDIEN

VERÖFFENTLICHT

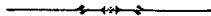
VON

E. EBERING
DR. PHIL.



HEFT LXXV

DIE LANDSTAENDISCHE VERFASSUNG UND REICHSRITTERSCHAFTLICHE
BEWEGUNG IM KURSTAATE TRIER, VORNEHMLICH IM XVI. JAHRHUNDERT.
VON DR. GUSTAV KNETSCH.



BERLIN 1909

**Die landständische Verfassung
und reichsritterschaftliche Bewegung im
Kurstaate Trier,
vornehmlich im XVI. Jahrhundert.**

Von

Dr. Gustav Knetsch.

Berlin 1909

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhaltsübersicht.

	Seite
I. Die trierischen Landstände.	
1. Die Subsidien des Klerus bis zu seiner Vereinigung mit den Ständen	15
2. Die weltlichen Stände bis zum Jahre 1501	26
II. Organisation der Stände im XVI. Jahrhundert.	
1. Das Domkapitel	44
2. Die geistliche Kurie	46
3. Die Adelskurie	48
4. Städte u. Landschaft, Vertretung des Landmanns, Amtleute .	54
III. Der Landtag.	
1. Berufung etc; Ausschuß, keine besondere Heimlichkeit, Landtagskosten, Ort	57
2. Gegenstand der Verhandlungen, Wollordnung, Judenfrage . .	62
IV. Die ständischen Steuern.	
1. Matrikularumlage und gemeiner Pfennig	70
2. Die trierischen Stände und der gemeine Pfennig	75
3. Die Stände und die Matrikularumlage	79
4. Die Ritterschaft und die Landsteuern. Das Beedeedikt . . .	81
5. Besteuerung der Landschaft. Die Akzise	92
6. Besteuerung der Geistlichkeit, Landschaftskasse	97
7. Anhang. Repartitionslisten	101
V. Die reichsritterschaftliche Bewegung.	
1. Der niedere Adel und die Territorialherrschaft	104
2. Die Opposition des südwestdeutschen niederen Adels gegen die Reichsreform und den gemeinen Pfennig, Sickingen und der Tag zu Landau. Beginnende Hinwendung zum Kaiser und zur Reichsunmittelbarkeit im Anschluß an den gemeinen Pfennig von 1532 bzw. 42	115
VI. Der rheinische Ritterkreis.	
1. Sein Umfang	127
2. Organisation	128

	Seite
3. Die Charitativsubsidien	131
4. Verhältnis zur Landesherrschaft und Entwicklung der genossen- schaftlichen Gerichtsbarkeit	138
VII. Die reichsritterschaftliche Bewegung in Kur-Trier.	
1. Untergang der alten Reichsministerialen	149
2. Ritterschaft und Hofgericht	152
3. Zur Bedeutung der ländlichen Gerichtsverfassung für die reichsritterschaftliche Bewegung	158
4. Der Prozeß mit Landesherrn und Ständen, verschiedene Vergleichsversuche	163
5. Neubelebung des Streites zu Beginn des XVIII. Jahrhunderts und Vergleich von 1729	172

Berichtigungen.

Seite 19 Zeile 6 liess: commissionem — 24, 29: oder statt der — 38, 25:
stattfinden, damit — 46, 19: Landsteuern — 56 Anm. 53 Leibschatz — 60 Anm. 13:
Eucharis — 74, 10: von statt rein — 77, 11: anhero statt anho — 85 Anm. 49
Z. 9: ingang statt Zugang — 97, 9: incons. — 102, 8: Kaiseresch — 103, 25: Schönberg,
Kempenich statt Schöneck — 104, 21: Mittelalter — 107, 11: staufischen
statt ständischen -- 131 Anm. 7: im Prozess — 134, 20: 1585 statt 1665.